Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 33. Montag, den 23. April 1827.

* * *

An die Stelle des aus unserm Collegium austretenden Herrn Stadtrath Stavenhagen, ist der Kaufmann Herr Kamecke zum Stadtrath erwählt und heute eingeführt worden. Stettin, den 21. April 1827.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Berlin, vom 18. April.

Des Königs Majestät hat den bisherigen Ober-Landesgerichtsrath Wegener zu Mewe zum Regierungsrath und Provinzial-Stempelfiscal in Westpreußen ernannt.

Der bisherige Criminal-Actuarius und Ober-Landesgerichts-Referendarius Hauenstein ist zum Justiz-Commissarius in dem Bezirk der Kanzlei zu Pförten, mit dem Wohnsitze in Pförten, bestellt worden.

Von der Nieder-Elbe, vom 14. April.

Es ist ein Plan im Werke, einen Handelshafen zu Gestendorf, am östlichen Ufer der für die größten Schiffe befahrbaren Weser-Mündung, anzulegen, um die Verbindung des nördlichen Deutschlands mit England noch mehr zu erleichtern. Von dort ließe sich leicht ein Canal in die Elbe führen, und zwar auf Hannöverischem Gebiet. Man meint, Hannover würde diesen Hafen, gegen Vegesack, an die freie Stadt Bremen vertauschen, damit der Englische Handel dort noch freiern Spielraum gewinnen könnte. Sonderbar ist es, daß im Hannöverischen Gebiet das so wohl gelegene Emden, welches zur Zeit der Preußischen Herrschaft blühte, als Handelsplatz nicht gedeihen will.

Aus den Maingegenden, vom 14. April.

Der Vorstand der Nürnbergschen Kunstschule hat einen Aufruf erlassen, die Säkularfeier von Albrecht Dürer's Todestag, am 26sten April 1827, durch Anlegung eines Künstlerstammbuchs in Nürnberg zu verherrlichen. Dieser Vorschlag wurde durch den General-Commissair v. Mieg Sr. Maj. dem Könige von Baiern vorgelegt, worauf nachstehende Antwort erfolgte: „Mein lieber Herr General-Commissair! Löblich ist der an Deutschlands Künstler ergangene Aufruf, Albrecht Dürer durch Anlegung eines Stammbuchs Achtung zu erzeugen; es soll nicht unterbleiben, aber hinlänglich dünkt es mich nicht, dieses Mannes Andenken würdig zu ehren; nur durch sein Standbild aus Erz kann dies geschehen. In Nürnberg wo er geboren, gelebt, gestorben, fände es seine geeigneteste Stelle. Wie in so vielem Trefflichen, gehe diese Stadt auch hierin mit nachahmungswerthem Beispiele vor, indem sie ihm ein Denkmal errichte, ein öffentliches, was noch in unserm deutschen Vaterlande keinem Künstler wiederfahren. Aber Nürnberg nicht allein, ganz Deutschland werde zum Beitrage eingeladen; ist er ja doch dessen größter Künstler; und dessen größter Bildhauer, Rauch, verfertige es zu München, wo die einzige große Erzgießerei in Baiern besteht, und derselbe sich gerade in jener Zeit aufhalten wird. Findet dieser Vorschlag in allen seinen Theilen Annahme, bin ich bereit, die Unterzeichnung mit namhafter Zusage zu eröffnen. Schön wäre es, wenn an dem 300sten Jahrestage von Albrecht Dürers Tode, des Denkmales Grundstein gelegt würde, dann werde aber auch ununterbrochen an demselben gearbeitet. Konnte die kleine Stadt Rostock ihrem Mitbürger, dem Fürsten Blücher, aus eigenen Mitteln vor wenigen Jahren ein ehernes Standbild errichten, wird das große Nürnberg doch wohl das nämliche vermögen, und gar mit Beihülfe; es kann's, und an dem Willen zweifeln, hieße, sich eines Unrechts gegen seine Bewohner schuldig machen. Dieses Schreiben, mein lieber Herr General-Kreis-Commissair, theilen Sie der von mir vorzüglich geschätzten Stadt mit, desgleichen ihrem Künstlerverein am 6ten des nächsten Monats, als dem Tage, an welchem nach einem Jahre die dritte Säcularfeier sein wird. Mit den Ihnen bekannten Gesinnungen der Ihnen wohlgewogene Ludwig. München, den 24. März 1827.

Aus den Maingegenden, vom 14. April.

Der Hofrath Oken ist an die Münchner Universität berufen, und wird im bevorstehenden Sommer-Semester über philosophische Naturgeschichte und über die Entwickelungsgeschichte der Natur, Vorlesungen halten. In dem Lections-Catalog für gedachtes Semester finden sich auch Vorlesungen über die Geschichte der Baierschen Landstände und ihrer Verhandlungen, welche der Ministerialrath Frhr. v. Freiberg, so wie über die Geschichte des Kampfes der Griechen gegen die Türken, welche der Gymnasialprofessor Söltl halten wird.

Wien, vom 11. April.

Zu Ende September vorigen Jahres wurde durch Se. M. den Kaiser das Ausfuhrverbot von Waffen und sonstigen Kriegsbedürfnissen aufgehoben. Jetzt ist über diese genehmigte Ausfuhr ein umständliches Reglement erschienen, worin es gleich im Anfang heißt: die Ausfuhr der Waffen und sonstigen Kriegsbedürfnisse ist nur in Länder rechtmäßig anerkannter und befreundeter Mächte gestattet, sie bleibt aber in Hinsicht solcher Länder, welche gegen ihre rechtmäßige Regierung im Aufstande begriffen sind, streng verboten. Unter Anderm muß Caution dafür gestellt werden, daß die Waffen auch wirklich nach dem angegebenen Orte gelangen.

Insbruck, vom 9. April.

Aus Lorenzen wird unterm 3. April gemeldet: In der Nacht vom 1. auf den 2. dieses 17 Minuten vor 1 Uhr fühlten wir hier einen zwar nicht heftigen, aber doch sehr bemerkbaren Erdstoß. Seine Richtung schien von Südost gegen Nordost zu gehen: er dauerte kaum zwei Sekunden. Die Hunde fingen zu winseln, die Vögel in den Käfigen zu flattern an. Es ist dieses eine höchst seltene Erscheinung in dieser Gegend, und viele Leute wußten sich dieselbe nicht zu erklären. Dem Vernehmen nach ist dieser Erdstoß zu derselben Zeit in Welsberg und Sillian gespürt worden.

Copenhagen, vom 9. April.

Bereits durch die Verordnung vom 24. September 1824 wurde die Strafe des Verlustes von Habe und Gut, nebst mehreren anderen Vermögens-Strafen, als zweckwidrig, aufgehoben. Unter den übrigen Strafarten unserer Gesetzgebung, welche einer Abänderung bedürftig waren, befand sich bisher auch die Strafe der Landes-Verweisung, welche den gegenwärtigen Verhältnissen keinesweges mehr entsprach. Denn auf der einen Seite muß sie für die verschiedenen Verbrecher immer höchst ungleichartig bleiben, weil es für einen, nur durch schwache Bande mit dem Staate verbundenen Verbrecher ungleich weniger Last sein muß, selbigen zu verlassen, als es dem Eingebornen, dem Familienvater oder einem andern, mit dem Staate in genauerer Verbindung stehenden Individuum sein wird, welchem es außerdem noch an den nothwendigsten Mitteln zur Subsistenz in der Fremde fehlen dürfte. Und auf der andern Seite scheint diese Strafe sich keinesweges für die innige Verbindung zu eignen, welche gegenwärtig unter den Staaten stattfindet; und die strengere Maaßregel, abseiten der Polizei in den mehrsten Staaten, macht es überdem schwieriger für den landesverwiesenen Verbrecher, irgendwo unterzukommen, so daß es sich leicht ereignen könnte, daß ein solcher wieder zurückgebracht wird, wodurch alsdann allerlei Verwickelungen entstehen könnten. Auch ist diese Strafe bereits in den nächsten fremden Staaten abgeschafft, selbst in den Herzogthümern Schleswig und Holstein schon um die Mitte des vorigen Jahrhunderts; in Dänemark aber wohl aus dem Grunde nicht früher, weil das Gesetz nur selten diese Strafe vorschreibt. Obigem zufolge hatte die Kanzlei demnächst Sr. Maj. die Vorschläge zur Abschaffung der gedachten Strafe vorgelegt, worauf am 30. v. M. eine allerhöchste Verordnung erlassen wurde, wodurch selbiges nicht bloß geschah, sondern wodurch auch zugleich andere größtentheils temporaire Zuchthaus- und Festungs-Strafen substituirt wurden. In den Fällen, wo Jemand nach der Preßverordnung vom 27. September 1799 verurtheilt werden solle, ist es dem Richter frei gestellt worden, den Schuldigen in das Staatsgefängniß auf Christiansöe zu verurtheilen, in welchem Falle doch, eben wie in allen übrigen dieser Art, der Verlust des Amts, Ranges und aller sonstigen Auszeichnung von selbst mit folgt. Dagegen bleiben aber alle Vorschriften in Betreff der Landesverweisung, als polizeiliche Maaßregel betrachtet, unverändert in Kraft, so wie auch die gesetzlichen Bestimmungen, denen zufolge ein katholischer Priester, welcher Proselyten macht, und derjenige, welcher der evangelisch-christlichen Religion abtrünnig wird, sich nicht ferner im Reiche aufhalten dürfen, es sei denn, daß der Letztgenannte sich dazu die besondere Königl. Genehmigung erworben.

Paris, vom 10. April.

Der Moniteur enthält mehrere Actenstücke, welche bei dem Marine-Ministerio über die aufgefundene Spur der Mannschaft des unglücklichen Lapeyrouse eingegangen sind. Ein Americanischer Capitain hatte auf einer zwischen Neu-Caledonien und Louisiana gelegenen Insel ein Ludwigskreuz in den Händen der Eingebornen gesehen, welches ihm von Lapeyrouse's Schiffbruch herzurühren schien. Er theilte dies dem Befehlshaber der Französischen Corvette Astrolabe, Hrn. Dumont-d'Aruche, mit, der am 25. April v. J. zu einer Entdeckungsreise von Toulon abgesegelt war. Spätere Meldungen scheinen die Anzeige des Americanischen Capitains zu bestätigen. Capitain Dillon, der das Englische Schiff St. Patrick von Valparaiso nach Pondichery führte, legte am 13. März 1826 bei der Insel Tucopia an, um dort einen Preußischen Matrosen und einen Lascar aufzusuchen, die er im Jahre 1813 auf dieser Insel zurücklassen mußte. Letzterer trug einen Degen mit silbernem Griffe von Französischer Arbeit, den er auf der Insel erhalten. Von dem Preußischen Matrosen erfuhr Capitain Dillon, derselbe habe bei seiner Ankunft unter den Eingebornen Degengefäße, Säbel, Gabeln und Messer, sämmtlich von Französischer Arbeit, vorgefunden. Alle diese Gegenstände wären von der Insel Malicolo gekommen. Die Eingebornen hatten ausgesagt, daß vor vielen Jahren ein großes Schiff bei der Insel Vhanoo gescheitert, und dessen Mannschaft ermordet worden sei, daß zu eben der Zeit ein andres großes Schiff bei der Insel Paiow Schiffbruch gelitten, und dessen Bemannung von den Eingebornen freundlich aufgenommen worden wäre. Der Capitain habe aus den Trümmern seines Schiffes ein Fahrzeug gebaut, sich mit einem Theile der Matrosen eingeschifft, und den Zurückbleibenden das Versprechen gegeben, sie bald abzuholen. Der Preuß. Matrose sagte ferner aus, daß zwei Matrosen dieses Schiffes auf der Insel Paiow, der eine als Waf-

fenschmidt, der andere als Zimmermann, andre aber wahrscheinlich auf verschiedenen der neuen Hebriden=Inseln lebten. Capitain Dillons Berichte schienen bestimmt genug, um die Englische Compagnie zu Calcutta zur Absendung des Schiffes Recherche zu veranlassen, welches die Insel Malicolo untersuchen und die dort noch lebenden Matrosen an Bord nehmen soll.

Die Egypter=Fregatte aus Marseille ist nun nach Toulon abgegangen, um von dort unter Escorte der K. Corvette Circé nach Alexandrien abzusegeln. Es ist ihr dieses zugestanden worden, obschon sie selbst 60 Kanonen und 400 Mann führt.

Bordeauxer Zeitungen melden, daß Silveira und Chaves wieder nach Portugall und zwar, wie man glaubte, nach Alemtejo, abgegangen sind.

Paris, vom 11. April.

Aus Lugano wird umständlich von einem entdeckten Versuche wider das Leben des regierenden Landammanns des Kantons Tessin, Hrn. Quadri und des Staatsraths Obersten Ploda vermittelst vergifteten Wildprets, welches man auf eine sehr geschickte Art mit Arsenick zu durchdringen gewußt habe, gemeldet. Die beabsichtigten Opfer hatten eine anonyme Warnung erhalten. Die Sache war in Untersuchung.

Nach einer Nord = Americanischen Zeitung sind nach Philadelphia 15,000 S. an Subscriptionsgeldern für die Griechen zusammengekommen.

Der Senat des Staates Newyork hat mit 16 gegen 13 Stimmen beschlossen, den Griechen 1000 Faß Mehl zum Geschenk zu machen.

Paris, vom 12. April.

Schreiben aus Perpignan vom 4. April: In Figueras (Catalonien) war eine Art Aufstand; einige Catalonier und besonders die Arbeiter aus der Korkfabrik im Boulou, wollten die Französische Garnison überrumpeln. Sie waren ziemlich zahlreich und wohlbewaffnet. Es scheint, es sei zu einem Gefechte gekommen; ein Französischer Officier, ein Sergeant und ein Korporal sind verwundet worden, und darunter der Sergeant sehr gefährlich. Der Versuch ist jedoch mißlungen; in ganz Catalonien herrscht Gährung. Auch in der Cerdagne ist es nicht ruhig; der Commandant von Puicerda ist sehr besorgt.

Marseille, vom 2. April.

Vorgestern wurde versucht, eine Brigg von 10 Kanonen für den Pascha ins Wasser zu lassen, die ebenfalls wieder auf dem halben Wege stecken blieb.

Madrid, vom 28. März.

Alles hat hier einen drohenden und feindseligen Character angenommen. Das Heer hat Verstärkungen an Geschütz erhalten, und was noch wichtiger ist, Hr. Salmon soll zu Hrn. Lamb gesagt haben, Spanien könne nicht anders, als das Betragen der sogenannten Rebellen billigen; zwar habe man sich bisher bemüht, sie durch Unterhandlungen in Schutz zu nehmen; wenn aber diese fehlschlügen, müßte man ihnen mit den Waffen beistehen. Was diese Gerüchte noch mehr bestätigt, ist die Bildung eines Depots von Portugiesischen Flüchtlingen zu Palencia, welches der Gränze weit näher liegt als Calahorra und Soria.

Madrid, vom 31. März.

Es scheint, die Auswanderung aus Portugall nach Spanien sei beträchtlich. Man schätzte am 25. März in Zamora auf 8000 Geflüchtete, worunter 1200 Militairpersonen, und unter diesen 300 zu Pferde. Diese klagten sehr über die Spanier, und man besorgte, es mögte zu Streitigkeiten kommen.

Vorgestern hat man auf einem unserer öffentlichen Plätze einen Königl. Freiwilligen gefunden, der mehrere Stiletstiche im Leibe hatte; man vermuthet, dieses sei eine Rache der Gensd'armen, die bekanntlich Todfeinde der Freiwilligen sind.

Die Reiterei des Marq. v. Chaves, von etwa 500 Mann, ist in Zamora und die Reiter sind noch im Besitz ihrer Waffen und Pferde. Sogar scheint es, sowohl nach Privatbriefen als den Amtsberichten des Intendanten selbst, daß die Rebellen durch Drohungen antworten, sobald die Behörden von Entwaffnung und Abschickung ins Innere des Landes sprechen. Es geht die Rede, Gen. Monet habe Absetzung zu befürchten und alle Briefe aus Ciudad=Rodrigo, Salamanca u. s. w. lassen vermuthen, daß die Ueberläufer Anstalten zu einem neuen Einfalle treffen, zu welchem Zwecke sie ihre Reiterei vermehren wollten.

Madrid, vom 3. April.

Schon seit längerer Zeit hat Hr. v. Villele unsere Regierung gedrängt, einen Theil der Frankreich schuldigen Summe zu entrichten. Bei der bevorstehenden Erörterung des Budgets in Frankreich ist dieser Umstand von besonderer Wichtigkeit. Es ist ihm nun auch gelungen, das Versprechen einer Zahlung von sieben Millionen Franken auf den 15ten April zu erhalten. Woher aber dieses Geld genommen werden soll, kann man kaum begreifen. — Man spricht von der Ernennung des Bischofs von Leon zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Er ist fast der einzige entschiedene und talentvolle Mann der apostolischen Partei.

Mexico, vom 5. Februar.

Hier finden noch immer Verhaftungen Statt. Gestern wurde der General Azana, ein Spanier von Geburt, eingezogen, der, dem Vernehmen nach, mit den Verschwornen zu Puebla in Verbindung gestanden hatte. Außerdem befanden sich zu Mexico, Puebla und Oaxaca schon 15 Personen in Gewahrsam, und in Vera Cruz ließ der Commandant, General Barrangar, mehrere Geistliche festnehmen und nach Mexico schicken. Ein Französ. Priester, Names La Vigne, erhielt die Weisung, unverzüglich das Mexicanische Gebiet zu verlassen. Der General=Anwald der Republik hat auf Todesstrafe gegen den Padre Arenas angetragen.

Der Seeminister hat im Laufe des vorigen Januars dem Congresse einen Bericht erstattet, aus dem man Folgendes ersieht: Die Seemacht der Republik besteht gegenwärtig aus 1 Linienschiff, 1 Fregatte, 2 Corvetten, 4 Briggs, 5 Goeletten, 2 Californien=Fahrern und 4 desarmirten Velandras.

London, vom 8. April.

Die Insel Madagascar ist, nach Americanischen Blättern, in großer Gährung. Ein Insurgent, Namens Radam, ist gegen den König Dandi ins Feld gezogen, und dieser soll zu schwach sein, um ihm zu widerstehen.

Einige Notizen über die zu London für die obdachlosen Arbeiter errichteten Nachtherbergen, können einen Begriff von dem Elende geben, das in dieser Stadt unter den Individuen der untern Classen herrscht. Diese Nachtherbergen (es sind deren zwei) wurden zu Anfange

des verflossenen Winters wieder eröffnet; in ihnen sammeln sich jeden Abend eine Menge Individuen, die dort für die Nacht Schutz gegen die strenge Kälte suchen. Um einer möglichst großen Anzahl Obdach zu verschaffen, preßt man sie sehr aneinander. In einem früheren, sehr strengen Winter, hatte man an alle, die herbeikamen, Suppe ausgetheilt; aber man erkannte bald, daß die Capitalien der Anstalt nicht ausreichten, um die zahlreichen Besucher zu befriedigen, und daß überdies jenes appetitliche Gericht eine Menge Leute herbeizog, die nicht aus der Classe der heerd- und brodlosen Armen, zu deren Unterstützung die Anstalt gegründet ist, waren; es wird daher gegenwärtig nur Brod und Wasser ausgetheilt. Jeden Tag wird der Fußboden des Saales mit ganz frischem Stroh belegt. Der Raum wird durch große Oefen erwärmt und durch alle anwendbare Mittel mit reiner Luft versehen. Man wendet zuweilen Räucherungen und überhaupt alle mögliche Sorgfalt an, den üblen Folgen vorzubeugen, welche die Vereinigung einer so großen Anzahl Menschen an einem und demselben Orte nach sich ziehen könnte. Unter denen, die jetzt eine Nachtherberge hier suchen, findet sich von Zehn kaum Einer, der schon in frühern Jahren hierher kam. Die meisten kommen aus den Provinzen; es sind Handwerker, die durch die Hoffnung, Arbeit zu finden, nach der Hauptstadt gezogen wurden.

London, vom 10. April.

Nachrichten aus Canton bis zum 20. December zufolge, war in der kleinen Bucharey eine Empörung gegen die Chinesische Regierung ausgebrochen. Der Hof zu Peking hatte zahlreiche Truppen-Aushebungen beschlossen und ließ alle möglichen Anstalten zur Stillung des Aufstandes treffen. Auch hat der Kaiser sehr viele Reichswürden vergeben, wofür aber beträchtliche Geldsummen entrichtet werden mußten. In den nördlichen Provinzen haben diese Unruhen bereits eine dem Handel nachtheilige Wirkung geäußert.

Nachrichten aus Chili, die gestern mit dem Packetboote von Buenos-Ayres anlangten, enthalten sehr traurige Berichte über den Zustand der dortigen Regierung. — Das Diario fluminense vom 8. Februar erwähnt unter Buenos-Ayres vom 31. December, daß man Briefe vom Admiral Brown, welcher den Rio-Grande blockirte, erhalten, in welchen er die Wegnahme oder Zerstörung von 10 Brasilischen Schiffen meldet. — Am 5. Febr. hatte sich der Kaiser den Columbischen Gesandten, Hrn. Palacio, darauf den Geschäftsträger von Peru, Jos. Domingo Caceres, und den K. Preußischen Geschäftsträger, Herrn v. Olfers, vorstellen lassen.

Petersburg, vom 10. April.

Unsere Blätter theilen die Meinung einer Deutschen Zeitung mit, daß die Folge des gegenwärtigen Kriegs zwischen Rußland und Persien keine andere sein könne, als daß Rußland in dem Araxes eine feste Gränze zwischen Georgien und Persien erhalten werde, wodurch der große Zweck, der Handels- und Völkerverkehr, und die künftige Erhebung von Tiflis in Georgien zu einer der ersten Handelsstädte Asiens, erreicht werden würde.

Constantinopel, vom 14. März.

Sämmtliche in Pera residirende Minister der Europäischen Höfe haben nun, wie die Allg. Zeitung wissen will, in Betreff der Pacification Griechenlands, beim Reis-Effendi Vorstellungen gemacht, und der Pforte Annahme der Propositionen der Botschafter Englands und Rußlands angerathen. Viele betrachten dieses als einen vollkommenen Beitritt zu dem Petersburger Conferenzprotocoll vom 4. April 1826, obgleich Andere zwischen der drohenden Stellung der Russischen und Engl. Gesandten gegen die Pforte und der hievon abweichenden, bloß zur Annahme rathenden, der übrigen fremden Minister, einen Unterschied finden wollen. Die zu erwartende Antwort der Pforte auf obige Propositionen dürfte indessen den ferneren Gang dieser wichtigen Verhandlungen bestimmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Privatnachrichten, die über Paris angelangt sind, zufolge, ist Herr Canning zum ersten Lord der Schatzkammer (Premier-Minister), Hr. Robinson, der bisherige Kanzler der Schatzkammer, zum Secretair des Auswärtigen, und Hr. Huskisson, der bisherige Präsident des Handelsamts, zum Kanzler der Schatzkammer ernannt worden. Hr. Peel bleibt Mitglied des Ministeriums.

In den ersten Tagen des Februars starb zu Moskau die Georgische Prinzessin Darija, die Tochter des einst in der Geschichte von Georgien so berühmten Fürsten Salomons, dem seine Unterthanen selbst den Beinamen des Großen gaben.

Nachweisung

der unbestellbar gebliebenen Retour-Briefe: 1) Lieutenant v. Knoblauch in Pyritz. 2) Schiffer Patzkowsky aus Conin in Posen. 3) Schifferknecht Mühlhausen in Stargard 3 Stück. 4) Schuhmachermeister Ernst in Labst. 5) Leinwebermeister Joachim Arnt in Groß-Bierenberg. 6) Arbeitsmann Schulze in Bahn. 7) Tischlergesellen Heinrich Liebetraun in Erfurt. 8) Comp.-Chirurg. Rossow in Schievelbein. 9) Friseur Hencke in Stralsund. 10) S. M. Levy in Breslau. 11) C. L. Matthis in Landsberg a. d. W. 12) Fr. Superintendenten Winckler in Cammin. 13) Madame Lommertz in Berlin. 14) Bedienter Ulrich in Stralsund. 15) Peters in Schwiessen. 16) C. Bang in Aarhuus. 17) Friseur Zippel mit 2 Rthlr. Kassen-Scheinen in Stargard. Stettin, den 21sten April 1827.

Ober-Post-Amt.

Verbindungs-Anzeigen.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung; dies zur ergebenen Anzeige für Verwandte und Freunde. Berlin, am 16ten April 1827.

Wilhelm Gustav Oestmann.
Mathilde Oestmann geborne Krüger.

Unsere eheliche Verbindung machen wir hiermit ergebenst bekannt. Stettin am 16ten April 1827.

Heinrich Wichmann.
Henriette Wichmann geb. Wernitz.

Todesfall.

Nach achtmonatlichem Leiden entschlief gestern der hiesige Bürgermeister Richter, — tief betrauert von seiner hinterbliebenen Mutter, Schwester, Gattin und fünf unmündigen Kindern, — im nur kürzlich vollendeten ein und vierzigsten Lebensjahre. Diese Anzeige für seine entfernten Freunde. Ueckermünde den 18ten April 1827.

Anzeigen.

Das Dampfschiff hat am 19ten dieses seine Fahrten zwischen Stettin und Swinemünde begonnen, und wird vorläufig, vielleicht mit einigen Ausnahmen, zwey Mal in der Woche die Hin- und Her-Reise machen. Die Preise und Billets-Debits bleiben dieselben, als im vorigen Jahre. Die nächste Abfahrt des Schiffs nach Swinemünde wird am 24sten dieses erfolgen. Stettin den 21sten April 1827.

Rahm. Lemonius.

Die Abonnements zu warmen Bädern sind in der Nicolaischen Buchhandlung und in den Apotheken bei Herrn Zitelmann und bei Herrn Jütte zu haben. Stettin den 21sten April 1827.

Franke, Nordens Herkules genannt, wird, mit obrigkeitlicher Genehmigung, bei seiner Durchreise die Ehre haben, im Saale des hiesigen Schützenhauses einige große Vorstellungen zu geben. — Morgen, Dienstag den 24sten April, Abends 8 Uhr, in der ersten Vorstellung: Die zwölf Arbeiten des Herkules. — Das Nähere werden die Anschlagezettel mittheilen.

Die 11te Fortsetzung

des Bücherverzeichnisses meiner Leihbibliothek ist erschienen, und wird an geehrte Abonnenten gratis ausgegeben. Friese, Pelzerstraße Nr. 802.

Es sind mir verschiedene Guitarren in Commission übergeben, welche ich hiermit billigst offerire.

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Den ersten Transport Sommerhüte, für Herren, Knaben und Kinder, habe erhalten und empfehle solche in bester Auswahl billigst.

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Sommer-Beinkleider-Zeuge im neuesten Geschmack, in Wolle, Baumwolle und Leinen, ganz ächt in der Farbe, sowie dergl. Westen, empfing zu sehr billigen Preisen

F. W. Croll.

Zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt empfehlen wir unsere complett sortirte Band- und Kurze-Waaren-Handlung; insbesondere empfehlen wir in großer Auswahl alle Sorten faç. Bänder zu Hüten und Hauben, schmalen und breiten Tüll, ächte Kanten, Baumwolle von 3 bis 8 Drath, Wachsleinen und Tischdecken, wollene Tisch- und Kommoden-Decken in div. Farben, glatt besponnene und Spiegel-Knöpfe, wollene auch seidene Wagenborten nebst den dazu passenden Nathschnüren. Unsere Bude ist auf dem Roßmarkt; auch ist unser Laden oberhalb der Schuhstraße Nr. 625 während des Markts nicht geschlossen. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst

H. Auerbach & Comp.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko machen wir die ergebene Anzeige, daß wir bevorstehenden hiesigen Markt nicht auf unserm gewöhnlichen Stand, den Herren Kuhberg & Passehl gegenüber stehen werden, sondern solchen nach der großen Reihe, schräg über dem Zollchowschen Hause verlegt haben.

Daus & Meyer.

§ W. Kornfeldt, §
§ Lederhändler aus Berlin, §

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit allen Sorten couleurter Saffian- und Schaaf-Felle bester Qualität; auch für die Herrn Hutfabrikanten mit sehr feinen schwarzen blanken Schaaf-Fellen. Derselbe verspricht, bei reeller Behandlung, auch zugleich die äußerst billigsten Preise zu stellen. Logirt bei Herrn Siebner, Mönchenstraße Nr. 460.

Güterverkauf.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern sind die in dem Borcken (Regenwaldschen) Kreise von Hinterpommern belegenen alten Borcken Lehngüter Kankelfitz und Lessenthin mit Zubehörungen, von denen ersteres nach der landschaftlichen Taxe vom 26sten Juny 1826 auf 18,493 Rthlr. 13 Sgr. 1 Pf., und letzteres nach der landschaftlich aufgenommenen Taxe vom 22sten ejusdem mensis auf 34,869 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt worden ist, und welche die gegenwärtige Besitzerin vermöge Wiederkaufs-Contrakts vom 20sten Januar und dessen Nachtrags vom 9ten April 1819 für den Wiederkaufpreis von Neun und sechszig Tausend Achthundert fünf und zwanzig Thalern 7 Gr. 5 Pf. auf vier und zwanzig Jahre — vom 1sten October 1818 bis dahin 1842 — erworben hat, im Wege der Execution, auf Antrag mehrerer Hypothekgläubi-

ger, und zwar auf die Rechte der gegenwärtigen wiederkäuflichen Besitzerin, zur Subhastation gestellt worden, und die Licitations-Termine vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen von Rittberg

auf den 25sten Januar 1827 Vormittags 11 Uhr,
auf den 26sten April 1827 Vormittags 11 Uhr und
auf den 27sten Julius 1827 Vormittags um 10 Uhr

angesetzt. Es werden daher diejenigen besitzfähigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig informirten Specialbevollmächtigten, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft von den hiesigen Justiz-Kommissarien der Justizrath Zitelmann, Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Krüger und Hoffiscal Reich in Vorschlag gebracht wird, zu melden, ihr Gebot abzugeben und Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Kaufsbedingungen und Taxen können in der hiesigen Registratur näher eingesehen werden. Stettin, den 18ten Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikanda.

Bei dem Bauen von Schiffen sowohl als Gebäuden, sollen die dabei beschäftigten Gesellen, Lehrburschen und Arbeiter sich enthalten, von den Spänen und anderen Holzabgängen irgend etwas sich anzueignen und von der Baustelle mitzunehmen. Jede Contravention der Art wird mit 2 bis 5 Rthlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Leibesstrafe geahndet, aber auch das Verfahren derjenigen Bauherren als straffällig gerügt werden, die solchen Unfug dulden. Stettin, den 20sten April 1827.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Der Herr Kreisphysikus Dr. Billroth ist nunmehr mit frischer Schutzpocken-Lymphe versehen und erbötig, bis zum 1sten Juni c., wo die öffentlichen Impfungen beginnen, alle Freitage des Morgens um 8 Uhr in seiner Wohnung (große Oderstraße Nr. 62) zu impfen. Dies zur Nachricht für Eltern, die ihre Kinder schon vor dem Eintritt des angegebenen Termins impfen zu lassen wünschen. Stettin, den 21sten April 1827.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Die Communikation zu Wagen zwischen Züllchow und der Elisenhöhe in Frauendorf ist jetzt, durch eine Beibrücke über den Mühlenbach von Bollinchen, wieder hergestellt. Stettin den 22. April 1827.

Königl. Polizei-Direktion. Schallehn.

Wiesenverpachtung.

Zur Verpachtung der noch vacanten 37 Wiesen à 5 Morgen im Möllenbruch belegen, wird ein Licitationstermin auf den 26sten d. M. Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Bemerkt wird hiebei, daß das Heu von diesen Wiesen abgefahren werden kann. Stettin den 9ten April 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Wiesenverpachtung.

Zur Verpachtung der noch vacanten 11 Wiesen im fetten Ortsbruch belegen, wovon Vier große Wiesen zu 12 kleinen Wiesen à 3 und 4 Morgen eingetheilt sind, wird ein Licitationstermin auf den 27sten d. M. Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 9ten April 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Verkauf von Grundstücken.

Die zu Rosengarten belegene, dem Eigenthümer Kanstädt zugehörige halbe Büdnerstelle, welche unterm 5ten d. M. zu 306 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu der Licitationstermin auf den 25sten May c. Vormittags 11 Uhr zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 6ten März 1827.

Das Patrimonial-Gericht zu Rosengarten.

Bekanntmachung.

Der hiesige Handelsmann Itzig Moses und dessen Ehefrau Henriette Lövenberg, Tochter des Handelsmann Samuel Lövenberg zu Märkisch-Friedland, haben vor ihrer Verheirathung die hier Statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich durch einen Vertrag ausgeschlossen. Stepenitz, den 16ten März 1827.

Königl. Preuß. Justizamt.

Holzverkauf.

Mit Genehmigung der Königl. Hochpreißl. Regierung sollen in der Eggesiner Kirchenheide bey Gumnitz, kaum eine Viertel Meile von der Ablage entfernt, 154 Stücken Kiefern Bauholz von allen Sorten, so wie auch 159 Klafter Kiefern Kloben- und $31\frac{1}{2}$ dergl. Knüppelholz am Siebenten May Nachmittags um 2 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Nähere Auskunft giebt noch vorher

der Prediger Ravenstein zu Ueckermünde.

Zu verpachten.

In Folge der Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts in Stettin, soll die bedeutende Brennerei des Gutes Kronheide, ¼ Meile von Greifenhagen belegen und mit einem vollständigen Pistorischen Apparat versehen, von Johannis d. J. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden, und kann dem Pächter der aus 127 M. M. bestehende Vorwerks-Acker, mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, mit überlassen werden. Ich habe demzufolge hiezu einen Termin auf den 25sten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Kronheide angesetzt, und wird für den Fall, daß die Verpachtung der Brennerei mit den Landungen nicht Statt haben sollte, die Verpachtung des Vorwerks, mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, in demselben Termin erfolgen. Die näheren Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden und bemerke nur noch, daß der Brennerei-Pächter, bei dem höchst werthvollen Inventarium, eine Caution von 1000 Rthlr., der Pächter des Vorwerks aber 200 Rthlr., und zwar Pommersche Pfandbriefe, deponiren muß. Der Zuschlag wird bei annehmlichen Geboten im angesetz-

ten Termin durch mich erfolgen. Heinrichsdorff bei Bahn, den 16ten April 1827.
Der Landschafts-Deputirte Schultze, als Sequestrations-Commissarius.

Ich beabsichtige, das mir zugehörige, zu Heinrichsdorff belegene Vorwerk Karlshoff, mit circa 1000 Morgen Acker und Wiesen, mit bestellten Winter- und Sommer-Saaten, aus freier Hand, von Johannis d. J. ab, auf 6 bis 12 Jahre zu verpachten, und will es der Willkühr des Pächter überlassen, das vollständige Inventarium mit zu übernehmen oder es selbst zu stellen. Die näheren Bedingungen sind in den Tagen vom 20sten bis 25sten Mai a. c. bei mir einzusehen und kann, bei annehmlichem Gebot, der Contract sofort mit mir abgeschlossen werden. Heinrichsdorff bei Bahn, den 16ten April 1827. Schultze.

Auction.

Da in dem, zum Verkaufe von 30 veredelten Hammeln auf dem Vorwerk Buchholz angestandenen Termin, keine Käufer erschienen sind, so wird deshalb hiermit ein neuer Termin auf den 2ten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß der Verkauf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung geschieht. Stettin, den 17ten April 1827.
Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Heidchen bei Colbatz stehen 200 feine 4- und 6-zähnige Mutter-Schaafe und eben so viel feine Zuchthammel billig zu verkaufen. Den 23sten April 1827. Wenzel.

Zu verpachten.

Auf höhere Verfügung sollen 105 Magdeburger Morgen einschnittige Wiesen des Vorwerks Mühlenhoff, welche gegenwärtig an die Büdner zu Eichhoff verpachtet sind, von Trinitatis dieses Jahres ab, entweder auf 6 Jahre im Ganzen, oder theilweise zu 2 bis 6 Magdeburger Morgen verpachtet, oder aber veräußert werden. Hierzu steht ein Licitations-Termin auf den 3ten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesiger Amtsstube an. Ferdinandshoff, den 12ten April 1827. Königl. Domainen-Amt.

Zu verkaufen in Stettin.

Das Anker Rum von vorzüglicher Güte verkaufe jetzt zu 11 Rthlr. und das Anker Spiritus zu 12 Rt. 90 pro Cent nach Alkohol, exclusive Gefäß. Der Spiritus ist mit aller Aufmerksamkeit gereinigt und zu jedem Behuf wie der Französische Spriet zu gebrauchen. August Gotthilf Glantz.

Neuen, schweren, rein geklapperten Saathafer, offerirt C. F. Langmasius.

Schöner geräuch. Silber-Lachs ist zu billigen Preisen am Bollwerk Nr. 934. im Keller zu haben.

Neuer, auch überjähriger Rigaer Säe-Leinsaamen, wie auch Rigaer und Königsberger Bastmatten, billigst bei J. C. Graff.

Neuer weißer und rother Kleesaamen bey C. F. Weinreich, Frauenstraße Nr. 921.

Schöne gelbe gestampfte sächsische Hirse ist billig zu haben bey C. L. Kahrus, Kuhstraße Nr. 287.

☞ Stralsunder Flickheringe à Bund 1½ Sgr. bey Pfarr.

Gute gebrauchte St. Petersburger Bastmatten offerire ich sehr billig. Louis Sauvage.

Neuer weißer und rother Kleesaamen, schwarze Saatwicken und bester Schlesischer Flachs billigst bei August Wolff, bei der Stadtwaage Nr. 93.

Häuserverkauf.

Das Wohnhaus Nr. 522 am grünen Paradeplatz ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Liebhaber daselbst zu jeder Zeit melden können.

Meine beiden Häuser, Nr. 74 in der großen Oderstraße und Nr. 76 in der Langenbrückenstraße, welche in einer wirthschaftlichen Verbindung miteinander stehen, und für Handlungtreibende die nöthige Bequemlichkeit gewähren, bin ich nicht abgeneigt, aus freier Hand zu verkaufen, wenn ein annehmlicher Käufer sich dazu finden sollte. Diejenigen, welche darauf reflectiren mögten, ersuche ich, sich spätestens bis zum 1sten Juni d. J. an mich selbst, oder an die Handlung Völcker & Theune in Stettin zu wenden, und möglichst billige Bedingungen zu gewärtigen. Sinzlow, den 3ten April 1827.
Wittwe Gäde.

Veränderungshalber soll ein Haus in der Unterstadt verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren das Nähere Nagelstraße Nr. 1011.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine Parthei fein mittel und gut ordin. Caffee im Speicher No. 56 Diensag Nachmittag 2½ Uhr. Stettin, den 19ten April 1827.

Auction über eine Partei sehr schöner Garten-Erde Dienstag den 24sten April, Nachmittags 3 Uhr, im Speicher Nr. 62; auch sollen mehrere Mistbeet-Fenstern, Boden-Lucken und ein neuer Stacketen-Zaun zum Verkauf gestellt werden.

Auction über Stückfässer.

Mittwoch den 25sten April c. Nachmittags 2 Uhr, sollen Breitestraße Nr. 349:
eine Anzahl Stückfässer verschiedener Größen öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Reisler.

Mittwoch den 25sten d. M. Nachmittag um 3 Uhr, soll im Büreau der unterzeichneten Verwaltung, in der Caserne vor dem heiligen Geistthore, eine Quantität Makulatur, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Stettin, den 21sten April 1827.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Maculatur-Auction.

Es sollen am Mittwoch den 2ten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen alten Packhofe circa 30 Zentner Maculatur meistbietend gegen gleich

ger, und zwar auf die Rechte der gegenwärtigen wiederkäuflichen Besitzerin, zur Subhastation gestellt worden, und die Licitations-Termine vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Grafen von Rittberg

auf den 25sten Januar 1827 Vormittags 11 Uhr,
auf den 26sten April 1827 Vormittags 11 Uhr und
auf den 27sten Julius 1827 Vormittags um 10 Uhr

angesetzt. Es werden daher diejenigen besitzfähigen Kauflustigen, welche annehmliche Zahlung zu leisten vermögen, aufgefordert, sich spätestens in dem letzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig informirten Specialbevollmächtigten, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft von den hiesigen Justiz-Kommissarien der Justizrath Zitelmann, Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Krüger und Hoffiscal Reich in Vorschlag gebracht wird, zu melden, ihr Gebot abzugeben und Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Kaufsbedingungen und Taxen können in der hiesigen Registratur näher eingesehen werden. Stettin, den 18ten Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikanda.

Bei dem Bauen von Schiffen sowohl als Gebäuden, sollen die dabei beschäftigten Gesellen, Lehrburschen und Arbeiter sich enthalten, von den Spänen und anderen Holzabgängen irgend etwas sich anzueignen und von der Baustelle mitzunehmen. Jede Contravention der Art wird mit 2 bis 5 Rthlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Leibesstrafe geahndet, aber auch das Verfahren derjenigen Bauherren als straffällig gerügt werden, die solchen Unfug dulden. Stettin, den 20sten April 1827.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Der Herr Kreisphysikus Dr. Billroth ist nunmehr mit frischer Schutzpocken-Lymphe versehen und erbötig, bis zum 1sten Juni c., wo die öffentlichen Impfungen beginnen, alle Freitage des Morgens um 8 Uhr in seiner Wohnung (große Oderstraße Nr. 62) zu impfen. Dies zur Nachricht für Eltern, die ihre Kinder schon vor dem Eintritt des angegebenen Termins impfen zu lassen wünschen. Stettin, den 21sten April 1827.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Die Communikation zu Wagen zwischen Züllchow und der Elisenhöhe in Frauendorf ist jetzt, durch eine Beibrücke über den Mühlenbach von Bollinchen, wieder hergestellt. Stettin den 22. April 1827.

Königl. Polizei-Direktion. Schallehn.

Wiesenverpachtung.

Zur Verpachtung der noch vacanten 37 Wiesen à 5 Morgen im Möllenbruch belegen, wird ein Licitationstermin auf den 26sten d. M. Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Bemerkt wird hiebei, daß das Heu von diesen Wiesen abgefahren werden kann. Stettin den 9ten April 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Wiesenverpachtung.

Zur Verpachtung der noch vacanten 11 Wiesen im fetten Ortsbruch belegen, wovon Vier große Wiesen zu 12 kleinen Wiesen à 3 und 4 Morgen eingetheilt sind, wird ein Licitationstermin auf den 27sten d. M. Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 9ten April 1827.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Verkauf von Grundstücken.

Die zu Rosengarten belegene, dem Eigenthümer Kanstädt zugehörige halbe Büdnerstelle, welche unterm 5ten d. M. zu 306 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu der Licitationstermin auf den 25sten May c. Vormittags 11 Uhr zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 6ten März 1827.

Das Patrimonial-Gericht zu Rosengarten.

Bekanntmachung.

Der hiesige Handelsmann Itzig Moses und dessen Ehefrau Henriette Lövenberg, Tochter des Handelsmann Samuel Lövenberg zu Märkisch-Friedland, haben vor ihrer Verheirathung die hier Statt findende Gemeinschaft der Güter unter sich durch einen Vertrag ausgeschlossen. Stepenitz, den 16ten März 1827.

Königl. Preuß. Justizamt.

Holzverkauf.

Mit Genehmigung der Königl. Hochpreißl. Regierung sollen in der Eggesiner Kirchenheide bey Gumnitz, kaum eine Viertel Meile von der Ablage entfernt, 154 Stücken Kiefern Bauholz von allen Sorten, so wie auch 159 Klafter Kiefern Kloben- und 31½ dergl. Knüppelholz am Siebenten May Nachmittags um 2 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden. Nähere Auskunft giebt noch vorher

der Prediger Ravenstein zu Ueckermünde.

Zu verpachten.

In Folge der Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts in Stettin, soll die bedeutende Brennerei des Gutes Kronheide, ¼ Meile von Greifenhagen belegen und mit einem vollständigen Pistorischen Apparat versehen, von Johannis d. J. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden, und kann dem Pächter der aus 127 M. M. bestehende Vorwerks-Acker, mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, mit überlassen werden. Ich habe demzufolge hiezu einen Termin auf den 25sten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Gute Kronheide angesetzt, und wird für den Fall, daß die Verpachtung der Brennerei mit den Landungen nicht Statt haben sollte, die Verpachtung des Vorwerks, mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, in demselben Termin erfolgen. Die näheren Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden und bemerke nur noch, daß der Brennerei-Pächter bei dem höchst werthvollen Inventarium, eine Caution von 1000 Rthlr., der Pächter des Vorwerks aber 200 Rthlr., und zwar Pommersche Pfandbriefe, deponiren muß. Der Zuschlag wird bei annehmlichen Geboten im angesetz-

ten Termin durch mich erfolgen. Heinrichsdorff bei Bahn, den 16ten April 1827.

Der Landschafts-Deputirte Schultze, als Sequestrations-Commissarius.

Ich beabsichtige, das mir zugehörige, zu Heinrichsdorff belegene Vorwerk Karlshoff, mit circa 1000 Morgen Acker und Wiesen, mit bestellten Winter- und Sommer-Saaten, aus freier Hand, von Johannis d. J. ab, auf 6 bis 12 Jahre zu verpachten, und will es der Willkühr des Pächter überlassen, das vollständige Inventarium mit zu übernehmen oder es selbst zu stellen. Die näheren Bedingungen sind in den Tagen vom 20sten bis 25sten Mai a. c. bei mir einzusehen und kann, bei annehmlichem Gebot, der Contract sofort mit mir abgeschlossen werden. Heinrichsdorff bei Bahn, den 16ten April 1827. Schultze.

Auction.

Da in dem, zum Verkaufe von 30 veredelten Hammeln auf dem Vorwerk Buchholz angestandenen Termin, keine Käufer erschienen sind, so wird deshalb hiermit ein neuer Termin auf den 2ten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß der Verkauf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung geschieht. Stettin, den 17ten April 1827.

Königl. Landräthl. Behörde Randowschen Kreises.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Heidchen bei Colbatz stehen 200 feine 4- und 6-zähnige Mutter-Schaafe und eben so viel feine Zuchthammel billig zu verkaufen. Den 23sten April 1827. Wenzel.

Zu verpachten.

Auf höhere Verfügung sollen 105 Magdeburger Morgen einschnittige Wiesen des Vorwerks Mühlenhoff, welche gegenwärtig an die Büdner zu Eichhoff verpachtet sind, von Trinitatis dieses Jahres ab, entweder auf 6 Jahre im Ganzen, oder theilweise zu 2 bis 6 Magdeburger Morgen verpachtet, oder aber veräußert werden. Hierzu steht ein Licitations-Termin auf den 3ten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesiger Amtsstube an. Ferdinandshoff, den 12ten April 1827. Königl. Domainen-Amt.

Zu verkaufen in Stettin.

Das Anker Rum von vorzüglicher Güte verkaufe jetzt zu 11 Rthlr. und das Anker Spiritus zu 12 Rt. 90 pro Cent nach Alkohol, exclusive Gefäß. Der Spiritus ist mit aller Aufmerksamkeit gereinigt und zu jedem Behuf wie der Französische Spriet zu gebrauchen. August Gotthilf Glantz.

Neuen, schweren, rein geklapperten Saathafer, offerirt C. F. Langmasius.

Schöner geräuch. Silber-Lachs ist zu billigen Preisen am Bollwerk Nr. 934. im Keller zu haben.

Neuer, auch überjähriger Rigaer Säe-Leinsaamen, wie auch Rigaer und Königsberger Bastmatten, billigst, bei J. C. Graff.

Neuer weißer und rother Kleesaamen bey C. F. Weinreich, Frauenstraße Nr. 921.

Schöne gelbe gestampfte sächsische Hirse ist billig zu haben bey C. L. Kahrus, Kuhstraße Nr. 287.

☞ Stralsunder Flickheringe à Bund 1½ Sgr. bey Pfarr.

Gute gebrauchte St. Petersburger Bastmatten offerire ich sehr billig. Louis Sauvage.

Neuer weißer und rother Kleesaamen, schwarze Saatwicken und bester Schlesischer Flachs billigst bei August Wolff, bei der Stadtwaage Nr. 93.

Häuserverkauf.

Das Wohnhaus Nr. 522 am grünen Paradeplatz ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Liebhaber daselbst zu jeder Zeit melden können.

Meine beiden Häuser, Nr. 74 in der großen Oderstraße und Nr. 76 in der Langenbrückenstraße, welche in einer wirthschaftlichen Verbindung miteinander stehen, und für Handlungtreibende die nöthige Bequemlichkeit gewähren, bin ich nicht abgeneigt, aus freier Hand zu verkaufen, wenn ein annehmlicher Käufer sich dazu finden sollte. Diejenigen, welche darauf reflectiren möchten, ersuche ich, sich spätestens bis zum 1sten Juni d. J. an mich selbst, oder an die Handlung Völcker & Theune in Stettin zu wenden, und möglichst billige Bedingungen zu gewärtigen. Sinzlow, den 3ten April 1827. Wittwe Gäde.

Veränderungshalber soll ein Haus in der Unterstadt verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren das Nähere Nagelstraße Nr. 1011.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über eine Parthei fein mittel und gut ordin. Caffee im Speicher No. 56 Dienstag Nachmittag 2½ Uhr. Stettin, den 19ten April 1827.

Auction über eine Partei sehr schöner Garten-Erde Dienstag den 24sten April, Nachmittags 3 Uhr, im Speicher Nr. 62; auch sollen mehrere Mistbeet-Fenstern, Boden-Lucken und ein neuer Stacketen-Zaun zum Verkauf gestellt werden.

Auction über Stückfässer.

Mittwoch den 25sten April c. Nachmittags 2 Uhr, sollen Breitestraße Nr. 349:
eine Anzahl Stückfässer verschiedener Größen öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Reisler.

Mittwoch den 25sten d. M. Nachmittag um 3 Uhr, soll im Büreau der unterzeichneten Verwaltung, in der Caserne vor dem heiligen Geistthore, eine Quantität Makulatur, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Stettin, den 21sten April 1827.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Maculatur-Auction.

Es sollen am Mittwoch den 2ten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen alten Packhofe circa 30 Zentner Maculatur meistbietend gegen gleich

baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Stettin, den 21sten April 1827. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Zu vermiethen in Stettin.

Am 1sten July d. J. wird unser bisheriges in dem Hause des Essigfabrikanten Post, am Krautmarkt sub No. 1056 belegenes Geschäftslocal, bestehend aus 3 Stuben und Kellerraum zum 1sten July c. miethslos. Diejenigen, welche es anderweitig zu miethen gesonnen sind, können solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und die nähern Bedingungen von dem genannten Eigenthümer des Hauses erfahren. Stettin, den 24sten Januar 1827.
Königl. Preuß. Justiz-Amt Stettin und Jasenitz.

Eine Wohnung parterre von 5 Stuben und 4 Kammern, auch Küche, Keller, Boden und Holzgelaß, ist in einer guten Straße der Oberstadt zu vermiethen. Bei wem? erfährt man Rödenberg Nr. 329.

Einige Zimmer sind mit oder ohne Meubles, auch einzeln, sogleich zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Am Paradeplatz Nr. 490 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben und Küche nebst Keller und Holzgelaß, zum 1sten Juli d. J., auch wenn es verlangt wird, die Erknerstube mit, zu vermiethen frei; das Nähere hierüber beim Eigenthümer selbst.
Tischlermeister Brehm, am Berlinerthor.

Ein ganz neu in Stand gesetztes Quartier von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, ist sogleich oder zum 1sten Juli zur Miethe offen, Pelzerstraße Nr. 807.

In einer lebhaften Gegend der Unterstadt, ist am 1sten July d. J. eine Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Stuben, einem Kabinet, zwey Kammern, heller Küche; eine gewölbte Waaren-Remise, 1 Speicherboden und zwey trockene Waarenkeller zu vermiethen. Das Logis eignet sich ganz vorzüglich zu jedem kaufmännischen Gewerbe, worüber die näheren Bedingungen bey dem Kaufmann Friedrich Schmidt am Marienkirchhof eingesehen werden können.

Eine Stube mit Meubeln steht zum bevorstehenden Markt Mönchenstraße Nr. 607 zu vermiethen.

Auf dem Rödenberg Nr. 325 ist zu Johanni dieses Jahres die zweite Etage zu vermiethen; sie bestehet aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß.

Eine meublirte Stube ist zum 1sten Mai c. an einen ruhigen Miether zu vermiethen; wo? ist zu erfahren Breitestraße Nr. 396 zwei Treppen hoch.

Im Dilschmannschen Speicher ist der 4te Boden sogleich zu vermiethen; nähere Nachricht erhält man im Speicher.

Die zweite Etage in meinem Hause, bestehend in zwei Stuben, Cabinet und Küche, nebst Keller und Zubehör, ist zum 1sten July anderweitig zu vermiethen. Löwer, Heumarkt No. 27.

Die 3te Etage meines Hauses ist zum ersten October d. J. an eine kinderlose Familie zu vermiethen.
Lischke, Frauenstraße Nr. 918.

Veränderung wegen ist zum 1sten May die zweite Etage, bestehend in einer großen freundlichen Stube und Kammer nebst Zubehör, wobei die Benutzung eines Brunnens auf dem Hofe, zu vermiethen,
Frauenstraße Nr. 898.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß ist vom 1sten May ab, Mittwochsstraße No. 1076 zu vermiethen.

Eine Stube mit Meubeln stehet am 1sten Mai zu vermiethen, Hünerbeinerstraße Nr. 1088.

Die untere Etage meines Hauses, bestehend in 3 aneinanderhängenden geräumigen Zimmmern und einem Schlafcabinet, heller Küche und mehreren Kammern, Keller und Holzgelaß, ist Veränderungshalber zu Johanny d. J. zu vermiethen, beym
Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

Eine Stube mit Schlafkabinet und Stubenkammer nebst Zubehör, in der 2ten Etage große Lastadie Nr. 208., ist an ruhige Miether zu überlassen.

Wiesenvermiethung.

Eine ganze Hauswiese, im zweiten Schlage, nahe an und diesseits des Zolles gelegen, und ein Keller zu 120 Oxhoft Wein, sind zu vermiethen, von dem Eigenthümer des Hauses
große Dohmstraße Nr. 791.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Es sind im Hause des Wallmeister Kleiner in Züllchow, am Wege nach Bollinchen, mehrere Sommer-Stuben sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Schöne neue Messina Citronen in Kisten und einzeln bei Rudolph Hecker.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich, als Kleidermacher, mich zur Verfertigung aller Arten moderner Herren-Anzüge, und verspreche die reellste Bedienung. C. Hageneß,
große Oderstraße Nr. 73.

Daß ich mich hier als Schlosser etablirt habe, zeige ich einem hochzuehrenden Publikum ergebenst an. Ich verspreche recht gute Arbeit mit billigen Preisen verbunden, und bitte um geneigten zahlreichen Zuspruch. Meine Wohnung ist Papen- und Breitestraßen-Ecke Nr. 398. W. Grimm.

Frische große Blutegeln à ½ Sgr. habe ich so eben erhalten, auch werden sie von mir angesetzt.
Fr. Prinzing, Lastadie No. 218.

Ein Bursche von guter Erziehung, ob von hier oder außerhalb, findet ein Unterkommen als Lehrling beim chirurgischen Instrumentenmacher Mann in Stettin.

Den Herren Feuerarbeitern hier und außerhalb zeige hiemit an, daß ich den Abgang von Schmelzeisen — und was sonst zum Verarbeiten nicht mehr tauglich ist — den Centner mit 2 Rthlr. und altes Gußeisen den Centner mit 7½ Sgr. bezahle.
J. F. Räschke in Stettin,
Mönchenstraße Nr. 458.